

Zwischenzeit ...ung



Schülerzeitung der
Ruhrlandschule
Nr. 39

Juli 2025



Vorwort

Sie wollten schon immer wissen, was die Ruhrlandschule ist?
Der Begriff „Klinikscheule der Stadt Essen für alle Schulformen“ ruft bei Ihnen lediglich ein Stirnrunzeln hervor?
Schauen Sie in diese Zeitung und vielleicht können Sie nach der Lektüre ein wenig mehr mit dieser besonderen Art von Schule verbinden.

Eines sollte danach auf jeden Fall klar sein:
Die Ruhrlandschule steht für Vielfalt!

So erstreckt sich das Alter unserer jungen Autor:innen von 6 bis 18 Jahre. An verschiedenen Standorten im Essener Stadtgebiet entstanden diese ganz unterschiedlichen Texte und Bilder. Sie dürfen sich über diverse Beiträge unserer jungen Autor:innen freuen, die von persönlichen Erfahrungsberichten über Gedichte bis hin zu anderen künstlerischen Beiträgen reichen.

Viel Spaß beim Lesen!
Das Redaktionsteam

Projektwoche der Ruhrlandschule 2025

Thema: Kunst und Kreativität

Am 13. Januar startete die Projektwoche in der Ruhrlandschule.

Zuerst gaben die Lehrer:innen einen Überblick, was für die Woche geplant ist, was es für Stationen gibt und was unsere „Aufgaben“ sind. Nach der Einführung haben wir uns für Gruppen- oder Einzelarbeit entschieden und uns bestimmte Themen ausgesucht. Ein paar Themen waren z.B. die Farbe Rot, Tiere oder der Strand.

Das Team der „Farbe Rot“ hat sich auf den Weg durch Werden gemacht und damit angefangen, rote Gegenstände zu fotografieren. Die dort entstandenen Fotos wurden anschließend ausgedruckt.

Zudem haben sich die Schülerinnen mit der Wirkung von Rot beschäftigt. Rot ist die Farbe der Liebe und der Zuneigung, auf der anderen Seite aber symbolisiert sie auch Wut und Gefahr. Bis zum letzten Tag wurde an dem Projekt gearbeitet und Bilder gemalt oder Gedichte geschrieben.

Das Team „Tiere“ hat unter anderem aus Modelliermasse verschiedene Tiere modelliert wie z.B. ein Pferd, einen Hund oder einen Delfin. Im Laufe der Woche haben die Schüler*innen die modellierten Tiere angemalt und eine Giraffe auf eine Leinwand gezaubert.

Das Team des Themas „Strand“ hat sich überlegt, mit Acrylfarbe auf zwei unterschiedlich großen Leinwänden Strände zu malen, zwei Jakobsmuscheln zu modellieren und diese ebenfalls anzumalen.

Am Mittwoch, den 15. Januar war die gesamte Schule im Folkwang Museum. Dort gab es eine Führung, bei der verschiedene Gemälde von unterschiedlichen Künstlern vorgestellt wurden.

Ab Donnerstag, den 16. Januar wurden Stoffbeutel gebatikt und bemalt.



Thema: Strand von J.L.



Am letzten Tag der Projektwoche, dem 17. Januar, wurde alles fertiggestellt und das Thema Sketchnotes neu gestartet. Bei dem Thema geht es darum, seine Notizen in Form von kleinen Zeichnungen zu verfeinern, da unsere Wahrnehmung zu 75% aus Sehen besteht, fällt es unserem Gehirn leichter sich Sachen zu merken, wenn es diese mit kleinen Bildern in Verbindung bringen kann. Bei der Sketchnote gibt es zwar eine Rechtschreibung, aber keine Rechtezeichnung, heißt also, egal wie schön oder gut man zeichnen kann, es spielt keine Rolle.

Jeder kann das. Unter anderem gab es auch noch das Thema **Graffiti**, dort wurde zuerst alles vorgezeichnet und dann mit Stiften ausgemalt und in Graffiti-style gebracht. Dies wurde allerdings auf Papier, und nicht auf Wänden gemacht.

Zum Schluss wurde von allen Projekten Fotos gemacht, um diese auszudrucken und ein Artikel für die Schülerzeitung wurde fertiggestellt.

J.L., TK Essen – Werden

Der Ausflug zum Kaisergarten

Was ist der Kaisergarten?

Der Kaisergarten Oberhausen ist ein großer öffentlicher Park in der Stadt Oberhausen. Er wurde ursprünglich im 19. Jahrhundert angelegt und hat sich im Laufe der Jahre zu einer beliebten Erholungs- und Freizeitstätte entwickelt.

Im Kaisergarten gibt es eine wunderschöne Landschaftsgestaltung mit weiten Grünflächen, alten Bäume, Teiche, wunderschöne Wege und Historische Gebäude.



Das Tiergehege

Das Tiergehege oder Zoo im Kaisergarten Oberhausen beinhaltet viele Tiere z.B. Ziegen, Schakale, Wildschweine, Ziesel usw.

Im Tiergehege gibt es viele spielerische Aktivitäten für Kinder und einen oder mehrere Automaten mit Spezial Futter gefüllt, das man an Tiere geben kann.

Das Tiergehege ist der beliebteste Ort im Kaisergarten.



Slinky Springs to Fame

Die Slinky Springs to Fame ist eine Brücken-skulptur, die über den Rhein-Herne Kanal führt.

Sie ist insgesamt 406 Meter lang und verantwortlich für den seltsamen Namen sind die 496 Aluminiumbögen. Die Brücke wurde 1945 vom amerikanischen Mechaniker Richard James entwickelt.



Unser Tag im Kaisergarten

Wir starteten unseren Tag mit Frühstück und danach sind wir mit vier Schülern und drei Erwachsenen in unseren kleinen Bus eingestiegen und sind zum Kaisergarten losgefahren. Als wir ankamen sind wir direkt zur Slinky Springs to Fame Brücke gegangen und sind zweimal drauf gewesen. Wir haben das wackeln von der Brücke ausprobiert.

Als nächstes sind wir zum Tiergehege gegangen und haben uns die Hirsche vor dem Eingang angeschaut. Während wir Kekse gegessen haben und Milch getrunken haben, sind die Hirsche ihre Morgenrunden gerannt. Dann sind wir durch den Kaiser-garten gelaufen, weil der Tiergehege erst in 10 Minuten öffnete. Nach dem Spaziergang sind wir zurück zum Eingang vom Tiergehege gegangen.



Wir sind dann in das Tiergehege reingegangen und haben Ziegen, Schafe und alle mögliche Tiere gestreichelt und sind zum Spezialfutter Automat gegangen, haben Spezialfutter geholt und alle mögliche Tiere gefüttert. Wir waren dann beim Schakal und haben gewartet bis er rauskam, aber er war zu Scheu. Dann waren wir beim Ottergehege aber haben keinen gesehen, weil sie sich alle versteckt haben. Dann sind wir weiter-gelaufen und haben weiße Rehe gesehen und danach haben wir Wildpferde gesehen, die wunderschön waren. Zum Schluss hat einer von uns sein Spezialfutter an einem Kind gegeben und wir sind mit dem Kleinen Bus zurück gefahren. Das war ein sehr schöner Ausflug.

Hamza (14 J.)

Wer ist es?

Lehrer:innen aus der RLS

1. Sie arbeitet im Haupthaus und hat einen guten Humor. Sie unterrichtet 3 Hauptfächer.
2. Er ist sehr sportlich. Zusätzlich unterrichtet er Deutsch.
3. Sie ist die Schulleitung.
4. Sie arbeitet auf der KJP 4 und fährt mit den Schüler:innen im Bus zum Unterricht.
5. Sie hat im Sommer 2024 in die LVR-Klinik (Wickenburg) gewechselt.
6. Er unterrichtet Erdkunde und geht freitags mit zum Schwimmen.



Lösung

1. Frau Brock
2. Herr Schober
3. Frau Schenkel
4. Frau Kerlen
5. Frau Herdemerten
6. Herr Kandler

Emilia (15 J. / SU)

Minky Momo

Looks

She has pink big, short hair. On her hair, she is wearing a yellow headband. On that headband is a blue star which matches the blue pullover she's wearing over her white longsleeve. Her eyes are big and green, her nose is pretty small though.

She's wearing a magical necklace around her pale neck from which she can pull out a red magical wand which is formed like a candy stick! Her necklace is pink and has a star on it. The colours of the necklace perfectly match the little pink bag she's wearing around her shoulders! Down on the lower body, she is wearing a red skirt over her yellow boots that cover her long loose socks.

Personality

Minky Momo is an intelligent magical princess that occasionally turns into an adult. She can turn into any adult! Example: When someone's dog is sick, Minky Momo turns into an animal expert! She always saves the day and gets rewarded with 1 diamond per every succesful day.

When she gets enough diamonds for her crown, she can finally see her parents again!

Her parents live on another planet and watch over Minky Momo with their magical power.

Momo lives in a pet shop and even has her own pets (a dog, a bird and a monkey).

Momo always helps everyone whenever they are in need for it. She also owns a magic truck which only she can see and that has a propeller! Overall, Minky Momo is a very sweet magical princess who is helpful to others. Whenever she transforms she says "Pipiruma pipiruma puririnpa, papareho papareho doriminpa, turn me into an adult!" and then turns into whatever adult could save the day!

There also is an underwater version of Minky Momo where she has a heart on her headband instead of a star. She also has different pets, you should check it out! >_< <3

Mimi (KJP 5)

Zuhause

*Die Frage „Wo ist dein Zuhause?“ kommt einem so bekannt vor.
Doch die Frage heißt nicht „Wo?“, sondern „Wer?“,
denn du bist mein erster Gedanke bei der Frage.
Die Antwort, die Ich doch lieber für mich behalte,*

tief in meinem Herzen.

*Ich weiß, dass du für mich Zuhause bist, doch gesagt, gesagt hab` Ich es niemandem,
nicht mal dir.*

*Du weißt nicht, dass du mein Wohlfühlort bist.
Mein Bett nach einem langen Tag, die Dusche nach dem Sport und der Tee
bei der Erkältung.
Das alles hilft nicht, wenn du nicht da wärst.
Wenn Ich falle, fängst du mich auf.*

Du bist die Person, die mich hält und beschützt, wenn die Welt zu grausam scheint.

Ich liebe dich,

*aber nicht wie ein Paar sich liebt, sondern die Liebe, die man ohne Körperkontakt spürt,
die einer Verbindung, die einem mehr bedeutet als das eigene Leben.*

(M)ein Seelenverwandter

*Die Frage ist so schwer zu beantworten, aber für mich doch so einfach,
denn die Antwort auf die Frage, das bist du.
Doch das weiß keiner, nur Ich.
Ich und mein Herz.*

Du bist mein Zuhause, doch weißt es nicht,

Du bist alles für mich.

*Meine Ruhe, mein Frieden, meine Freude, mein Glück, meine Sicherheit, mein Rückzugsort.
All das, was ein Zuhause nun mal ausmacht.*

Anonym (KJP 2)

Ein Tag in Lappland

Es ist früh am Morgen, als Anja von ihrem Wecker geweckt wird. Müde öffnet sie ihre verschlafenen Augen und reibt sich den Schlaf heraus. Dann gähnt sie ausgiebig und kämpft damit, endlich aufzustehen. Doch sie erinnert sich wo sie ist: in Lappland. Dem Land mit den glitzernden Schneelandschaften. Sie wohnt in einem Glasiglu, aber so früh morgens kann man durch die tiefschwarze Dunkelheit noch nichts erkennen. Endlich schält sie sich aus ihrer warmen Decke und beginnt damit, sich einen Kaffee zu kochen. So langsam geht die Sonne am Horizont auf und lässt den strahlend weißen Schnee funkeln.

Sie setzt sich nach draußen in ihren Wärmesessel und trinkt ihren wohligen warmen Kaffee. Die dunklen, großen Tannen rauschen im Wind. So sitzt sie bis mittags und genießt die wunderschöne Landschaft. Da hinten murren die Rentiere und der Schnee knackt und raschelt. Und plötzlich fängt es an zu schneien, dicke weiße Schneeflocken rieseln vom mittlerweile strahlend azurblauen Himmel herab. Fasziniert beobachtet sie die kleinen Flocken, die auf ihrer Jacke landen. So schneit es den ganzen Nachmittag weiter, bis alles von einer leichten, glitzernden Pulverschicht bedeckt ist. Darüber freuen sich die Waldtiere, die kleinen Schneehasen und Schneefüchse

tollen im frischen Schnee umher. Lächelnd beobachtet Anja dieses Spiel. Mittlerweile setzt die Dämmerung ein und der Himmel färbt sich zuerst in ein zartes Rosa, dann in ein pastelliges Violett und schließlich in ein tiefes Orangerot. Das alles spiegelt sich glitzernd und funkelnd auf der glatt gewordenen Schneeschicht. Nun ist der Himmel wieder tiefblau. Keine einzige Wolke findet sich am Himmelszelt und da geht der Mond auf und wirft seinen silbrig rostroten Schein um sich. Plötzlich fangen Nordlichter an, über dem Himmel zu tanzen. In moosgrünen, blauen und violetten Lichtern strahlen sie vom Himmel herab. Ein wunderschönes und atemberaubendes, aber seltenes Spektakel. Anja merkt, dass sie den ganzen Tag vor dem Iglu gesessen hat und beschließt, nun ins Bett zu gehen.

Langsam steht sie auf, geht rein und legt sich unter ihre warme, kuschelige Decke. Dort schläft sie rasch unter den bunten, tanzenden Nordlichtern ein.



M. (15 J. / KJP 5)

Speedcubing

Um einen Rubiks Cube schnell zu lösen, braucht es zwei Hauptkomponenten: die Methode und den Würfel.

Die bekanntesten Methoden sind die CFOP- und die Roux-Methode. Beide unterscheiden sich am Anfang nicht wirklich, in den späteren Zügen verändern sich jedoch die Methoden.

Der größte Unterschied besteht in den Algorithmen. Bei der CFOP-Methode benötigt man deutlich mehr Algorithmen als bei der Roux-Methode. Trotzdem ist die CFOP-Methode weiter verbreitet und wird in der Speedcubing-Szene deutlich mehr verwendet.

Bei der CFOP-Methode folgt es dem System **Cross**, **F2L**, **OLL**, **PLL**.

Cross:

Dieser Schritt hat das Ziel, auf der ersten Seite, also der Seite mit dem weißen Mittelstein, ein weißes Kreuz zu bilden, bei dem die Kantensteine bereits an der korrekten Stelle sind.



F2L (First two Layers):

Bezeichnet den Schritt, in dem die sogenannten Slots befüllt werden. Das heißt, man löst die ersten beiden Reihen des Würfels. Somit bleibt die gelbe Seite und die letzte Reihe ungelöst.



OLL (Orientation of last layer):

Dies bezeichnet den Schritt, in dem die Farben der letzten Seite alle zu dieser ausgerichtet werden. Die gelbe Seite besteht nach diesem Schritt nur noch aus gleichfarbigen Flächen. Es gibt hierfür über 50 Algorithmen zu erlernen.



PLL (Permutation of the last Layer):

Steht für den letzten Vorgang, in dem die Steine, die die letzte Reihe bilden, untereinander vertauscht werden, um den Würfel schließlich zu lösen. Hierfür sind insgesamt 21 verschiedene Algorithmen notwendig.



Bei den Würfeln gibt es wie bei den Lösungsmethoden 2 Spitzenreiter: GAN und MOYU.

Die meisten MOYU-Cubes sind schneller als GAN-Cubes. Somit muss man sich zwischen Kontrolle und Geschwindigkeit entscheiden. Jedoch kann man langsame Cubes auch luben, damit diese schneller werden. Daher macht es keinen wirklichen Unterschied, welche Marke man benutzt.

Auch beim Preis unterscheiden sich die Marken nicht wirklich. Beide haben billigere Einstiegsmodelle, welche um die 30–40 Euro kosten und teurere Modelle, die bis zu 120 Euro kosten.

Jedoch benutzen selbst die Profis überwiegend Cubes die um die 60–80 Euro kosten. Es kann sich damit eigentlich jeder einen guten Würfel leisten.

Außerdem sollte man einen Timer benutzen, wenn man mit dem Speedcubing anfängt, um seinen Fortschritt zu messen und zu veranschaulichen.

Fürs Handy kann ich die App *CubeTime* empfehlen. Bei dieser kann man seine Zeiten mit Turnierstandards messen und sich Graphen anzeigen lassen. Zudem kann man von 2x2 bis 7x7 über Pyramix und Clock alles auswählen.

Für Laptop oder PC empfehle ich die Website *cstimer*. Diese hat noch einige Funktionen mehr und kann nach Belieben angepasst werden.

Ben (16 J. / SU)

„Du“

Du bist da,
immer nah,
doch nie erreichbar,
wie ein Schatten,
ein Teil von mir,
den ich nicht verliere,
aber auch nicht finde.

Und je mehr ich suche,
desto weniger finde ich dich,
du bist kein Bild,
keine Erinnerung,
sondern das,
was nie da war,
aber immer bleibt.

„Letzter Brief“

Man sagt,
jede Geschichte braucht ein Ende,
aber wir haben keins gefunden.

Unsere Geschichte ist irgendwo
mittendrin stehen geblieben,
als wäre die Tinte
einfach ausgegangen.

Und jetzt bleibt nur das Gefühl,
dass was fehlt,
was nie vollständig wird.

„Egal“

Du bist mir alles andere als Egal,
doch die Unklarheit zieht mich runter,
zu tief, zu schwer, zu verwirrend.

Ein Moment bleibt – unvergesslich,
eingebrannt, doch auch er schmerzt,
weil wir keine Worte finden.
Vielleicht habe ich zu viel gefühlt,
zu viel gedeutet und zu viel gehofft.

Nun ziehe ich mich zurück,
ohne Drama,
ohne Lärm,
nur mit dem Wunsch,
dass du das Beste findest,
und ich den Frieden,
nachdem ich mich so sehr sehne.

J.L. (17 J. / KJP Werden)

MOTIVATIONSSPRÜCHE

- > „Der Sturm wird immer stärker. Das macht nichts. Ich auch.“ (Pippi Langstrumpf)
- > Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren.
- > Stay positiv! Nach jedem Regen geht auch immer wieder eine Sonne auf.
- > Scheitern ist der Weg zum Erfolg!
- > Be the best version of yourself, not a copy of someone else.
- > Being you is enough
- > Enjoy the now!
- > „Das Leben ist zu kurz um Angst zu haben.“ (Jeremias)
- > Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an.
- > Life is better when you are laughing.
- > Alles im Leben passiert aus einem Grund.
- > No risk. No story.
- > perfectly imperfect

Talitha (KJP 5)

- Zu Hause -

Die Frage „Was ist dein Zuhause?“ kommt einem so bekannt vor.

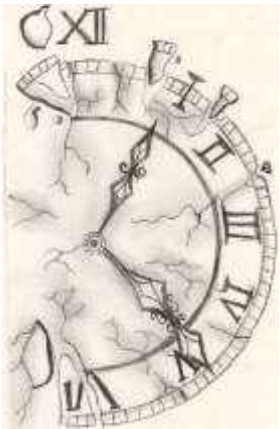
Doch die Frage heißt nicht „Wo?“ sondern „Wer?“
 denn du bist mein erster Gedanke bei der Frage.
 Die Antwort, die ich dich lieber für mich behalte,
 tief in meinem Herzen. Ich weiß, dass du für
 mich Zuhause bist, doch gesagt, gesagt hab
 ich es niemandem, nicht mal dir. Du weißt nicht,
 dass du mein Wahlheim bist. Mein Platz
 nach einem langen Tag. Die Ruhe nach dem Sport.
 Der Tee bei der Erholung. Das alles hilft nicht,
 wenn du nicht da wärst. Wenn ich fülle,
füllst du mich auf. Du bist die Person, die
 mich hält und berührt, wenn die Welt zu
 grau sein scheint. Ich liebe dich, aber nicht wie
 ein Paar sich liebt, sondern die Liebe, die
 man ohne Körperkontakt spürt, die eine Verbindung,
 die einem mehr bedeutet, als das eigene Leben.
 (Mein Seelenverwandter) Die Frage ist so schwer zu
 beantworten, aber für mich doch so einfach, dass
 die Antwort auf die Frage diese, dass bist du.

Doch, dass weiß keiner, nur ich. Ich und
 mein Herz. Du bist mein Zuhause, doch weißt
 es nicht. Du bist alles für mich. Meiner Ruhe,
 mein Frieden, meine Freude, mein Glück,
 meine Sicherheit, mein Rückzugsort.
 All das, was ein Zuhause einmal ausmacht.



de Angela (mein Zuhause)

Anmerkung: Dieser Text entstand
 nach der Analyse des Liedtextes
 „Oft gefragt“ (2013) von Annett von Kottwitz.
 Dies war der Arbeitsauftrag: „Schreibe einen
 Text/ein Gedicht an eine von dir gewählte
 Person, in dem du beschreibst, warum
 diese Person für dich „Zuhause“ bedeutet.“

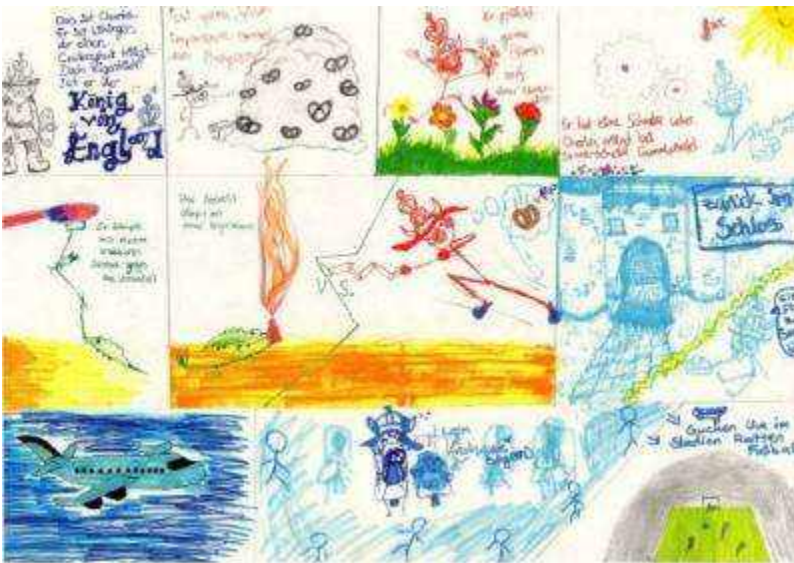


Joline (SU)

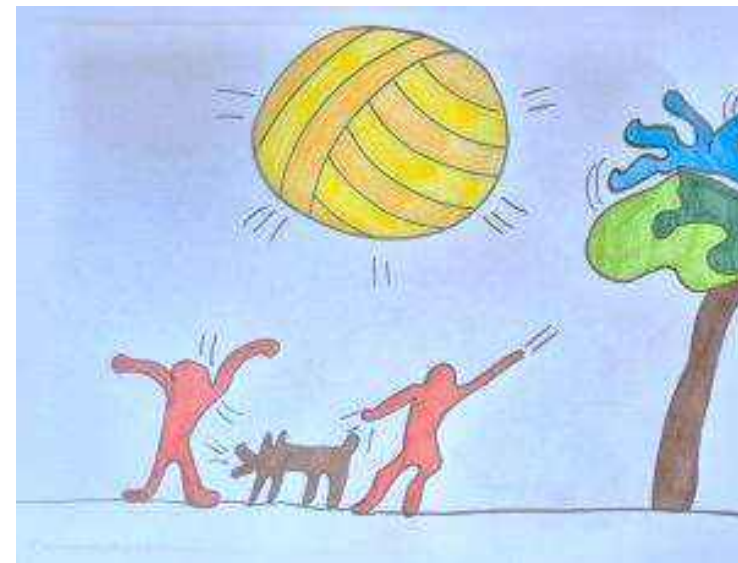


Laura (KJP 2)

Anonym (KJP5)



Emilia (15 J. / SU) und Shirin (18 J. / SU)



Anonym (KJP5)

STAPP BY STAPP KOCHEN

(Das Essen wird gleichzeitig gekocht) /
Veganer sollten dieses Essen nicht füttern ☺

Was wir brauchen:

- 5 kg Kartoffeln
- 1 Tasse Milch
- ½ Päckchen Butter
- Gewürze (Salz, Pfeffer, Muskatnuss)
- 2 Packungen Spinat
- 15 Stück Fischstäbchen
- Öl

1. Kartoffelpüree



- Kartoffeln waschen
- Topf mit Wasser vorheizen
- Kartoffeln schälen
- Kartoffeln schneiden
- Kartoffeln in den Kochtopf geben
- Kartoffeln mit Milch, Butter und Gewürzen stampfen

3. Fischstäbchen

- in eine Pfanne Öl geben
- Fischstäbchen in die Pfanne geben



2. Spinat

- Spinat in einen Kochtopf geben
- kochen lassen
- Milch und Gewürze dazugeben
- warten



Essen genießen!
Guten Appetit!



JOLNE und KIARA ☺

Joline und Kiara (TK)

VEGANER SCHOKOLADENKUCHEN

Zutaten für eine 26 cm Springform:

380 g	Mehl
380 g	Rohrzucker
50 g	Kakao
20 g	Backpulver
5 g	Salz
100 g	Schokolade
150 ml	Öl
400 ml	Wasser
50 ml	Karamellsirup

Vorgehen:

- trockene Zutaten vermischen
- Schokolade schmelzen
- Wasser, Öl mischen und zu den Zutaten geben
- Karamellsirup und Schokolade unterrühren
- bei 200°C (Ober- / Unterhitze) 40 Min. backen



BANANENBROT

Zutaten für eine 26cm Springform:

3	reife Bananen
80 ml	Sonnenblumenöl
200 g	Weizenmehl
110 g	brauner Zucker
2	Eier
3 TL	Backpulver
1 Pr.	Salz
1	Vanilleschote
1 Pr.	Zimt

Vorgehen:

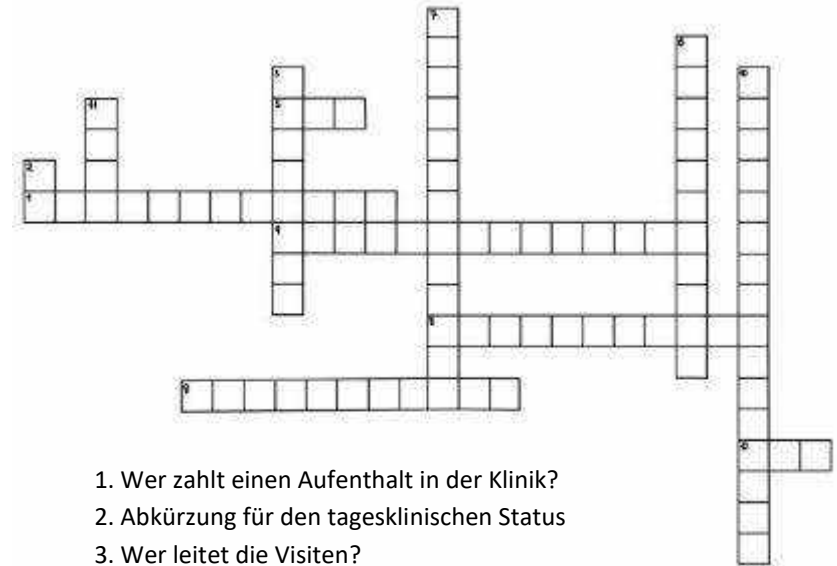
- Ofen Vorheizen (180°C Ober- / Unterhitze)
- Kastenform einfetten
- Banane in einer Schüssel zerdrücken
- Vanilleschote öffnen und auskratzen
- Öl mit braunem Zucker und Eiern verquirlen
- Mehl, Backpulver, Salz, Zimt, Vanilleschote vermischen und mit der Öl-Eiermasse verrühren
- zerdrückte Banane einrühren
- Teig in die Form geben und im vorgeheizten Ofen etwa 55 Min. backen



Talitha (KJP 5)



Das große Klinik- Kreuzworträtsel



1. Wer zahlt einen Aufenthalt in der Klinik?
2. Abkürzung für den tagesklinischen Status
3. Wer leitet die Visiten?
4. In welche Schule geht man während des Aufenthalts in der Klinik?
5. In was geht man am Wochenende? In die ...
6. Was ist um 12:15 Uhr?
7. Mit wem teilt man sich ein Zimmer?
8. Begrenzter Zeitraum in dem man sich mit Freunden und Familien treffen kann
9. Was ist dienstags?
10. FT ist die Abkürzung für ...?
11. Therapiekonzept der KJP2 / KJP 5
12. Abkürzung für Arzt vom Dienst

Lösung:

1. Krankenkasse / 2. TK / 3. Chefarzt / 4. Ruhrlandschule / 5. BEP / 6. Mittagessen / 7. Zimmernachbar / 8. Ausgangzeit / 9. Voltigieren / 10. Familientherapie / 11. DBTA / 12. AVD

Talitha (KJP 5)

Wenn sich zwei streiten...

Einst lebten 5 Ratten in einem relativ großen Käfig. Sie hatten alles, was sie brauchten: Höhlen, Essen, Schlafplätze, Wasser, Rückziehorte und auch Namen. Ihre Namen waren: Nikolai, Fyodor, Winni Fred, Kenny und Basil. Sie durften ein- bis zweimal am Tag laufen und richtig spielen. Eines Tages verteilte die Besitzerin Mehlwürmer an die Ratten. Am Ende blieb ein Mehlwurm über. Nikolai schlief schon mit Winnie an seiner Seite. Doch auch Kenny und Basil waren scharf auf den Mehlwurm.

Kenny und Basil stellten sich auf ihre Hinterbeine und wrestelten um den Mehlwurm. Kenny brachte Basil endlich auf den Rücken und grade als er sich den Mehlwurm schnappen wollte war er auf einmal weg. Fyodor saß in einer Ecke und knabberte fröhlich am Mehlwurm. Kenny gab auf und ging zu Bett. Sie vergaßen schon den Mehlwurm und alles war wieder gut.

*Hermine (SU)***Julia und die Koordinaten**

Julia erwachte friedlich aus ihren Träumen. Mit ihrem Liebsten neben sich. Sie flüsterte leise seinen Namen. Doch sie erschrak als sie auf dem Weg ins Bad sah, dass die Bettdecke komplett gerade ist. Schnell schaute sie nach. Ihr Liebster war nicht mehr da! Hatte sie etwa doch nicht geträumt als heute Nacht zwei vermummte Gestalten ins Zimmer kamen und ihren Liebsten mitnahmen. Schnell rief sie bei der Arbeit an und meldete sich krank, um in Ruhe nach ihm zu suchen. Nach kurzer Zeit wurde sie fündig. Sie fand einen goldenen Brief. Schnell überflog sie den Brief und gab die Koordinaten in ihr Handy ein. Die Koordinaten führten sie zum nächsten Supermarkt. Dort kaufte sie den Lieblingskäse ihres Liebsten und bekam dazu einen weiteren Umschlag. Die Koordinaten führten sie an den Strand. Dort wartete schon ihr Liebster. Er kniete sich hin und fragte "Willst du mich heiraten?". Sie antwortete: „...“

*Emilia (15 J. / SU)***Die rote Couch**

Luise suchte hektisch den Türöffner in der Schublade, nein, im Badezimmer war er versteckt. Luise rannte zur Tür und öffnete die Tür. Luises Eltern standen vor der Tür mit der roten Couch!! Woher wussten sie denn genau, dass ich die rote Couch brauchte? „Was macht ihr denn hier?“, fragte Luise überrascht. „Juri hat uns gesagt, dass du die rote Couch brauchst und wir wollten schauen, wie die Wohnung aussieht und wie es dir geht“, antwortete Luises Mutter. Luise lachte und umarmte ihre Eltern. „Danke euch wirklich, kommt doch rein!“ sagte Luise.

Gina (TK)

Mein Urlaub an der Mosel

Ich erzähle euch von meinem Urlaub. Ich war an der Mosel in Cochem. Dort gab es eine kleine Altstadt mit ganz vielen Fachwerkhäusern, außerdem waren da viele kleine Cafes. Dann gab es dort noch eine Burg, unter der Burg war ein kleines Café. Wir sind zur Burg gewandert. Dort gab es eine so schöne Aussicht!

Unterhalb der Burg gab eine Schule, die echt krass aussah. Da ging sogar unsere Englischlehrerin früher zur Schule. Wir sind weiter an der Mosel entlanggefahren, dort war viel Natur. Nach einiger Zeit sind an einer großen Brücke angekommen, das war eine Hängebrücke. Ich hatte Angst vor der Brücke und wollte sie erst nicht überqueren.



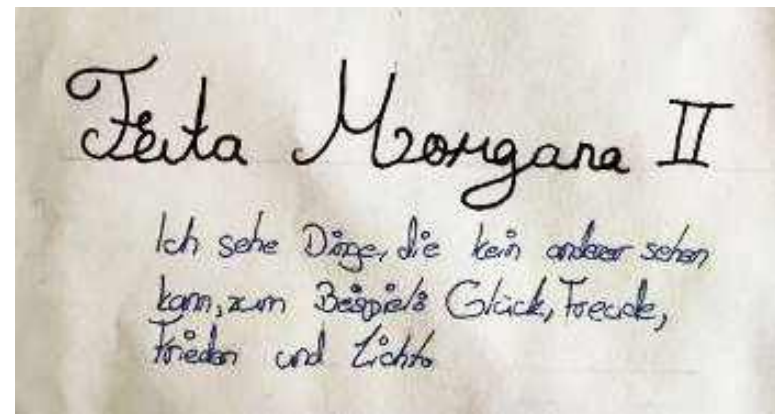
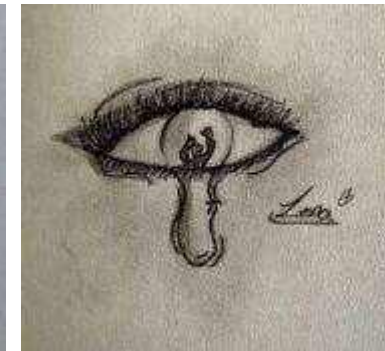
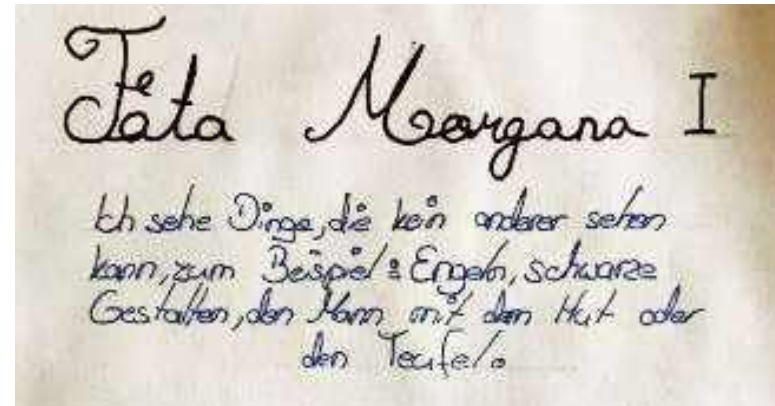
Am Ende habe ich es geschafft und war auf der anderen Seite. Danach sind wir in der Natur gewandert, anschließend sind wir zu einer Aussichtsplattform gefahren und haben dort den Sonnenuntergang gesehen. Das war ein schöner Moment. Dann sind wir nach Hause gefahren.

Mein Urlaub in Monschau

An einem anderen Tag sind nach Monschau gefahren, wo wir auf einen Berg gewandert sind. Man konnte dort auf ganz Monschau sehen das war so schön. Dann haben wir uns die Altstadt angesehen, danach haben wir ein Eis gegessen. Zum Schluss sind wir zum Moor gefahren, da bin ich über so kleine Stege gelaufen. Das war der Tag in Monschau.



Sarah F. (TK Werden)



Ganz ehrlich: Ich hab dich lieb!



Ich hopste über die Blumenwiese bei angenehmen Temperaturen und einer leichten Brise. Ach wie schön sich das anfühlte...bis zu dem Moment als ich von einem groben Rütteln und dem aufgeregten Rufen meines Namens aus meinen Gedanken gerissen wurden. Die nervigen Rufe kamen von meiner besten Freundin, Hazel: „Jane, mach deine verflucht Augen auf, du bist in der Schule und nicht in deinem Zimmer!“ Vor Schreck war ich auf einmal wieder hell wach, aber anstatt mir zwei Sekunden zu geben um meine Augen zu öffnen, motzte sie schon weiter: „Außerdem, mach deinen Mund gefälligst beim Schlafen zu, das ist ja widerlich!“ Komisch, die Hazel die ich eigentlich kannte hätte sowas nie

gesagt, sie wäre niemals so... ehrlich gewesen. Aber ich hatte keine Zeit noch mehr Gedanken darüber zu verschwenden, denn das Türschloss drehte sich und die Tür flog auf.

Aus Reflex setzte ich mich gerade auf, als Herr Seifert unser Mathelehrer mit hoch rotem Kopf in den Raum stolperte „Hinsetzen, aber sofort!“, befahl er noch bevor er seine Tasche abgelegt hatte, „Ich habe überhaupt keine Lust dazu jetzt bei euch zu sein und damit ihr das jetzt alle einmal hört: Ich hasse meinen Job, nervigen Jugendlichen irgendwas sinnloses beibringen, einfach schrecklich!“

Okay, was sollte das denn jetzt bitte? Herr Seifert war nie die Nettigkeit in Person gewesen, aber neben Hazel auch er so brutal ehrlich heute? Was war denn bitte los?

Hatte ich einen Aushang mit dem Aufruf „Am Freitag sind bitte alle ganz ehrlich“ am schwarzen Brett übersehen?

Meine eigentliche Welt schaut auf den ersten Blick ganz normal aus: ich gehe zur Schule, habe meine Freundesgruppe mit der ich abends um die Häuser ziehe, einen festen Freund in den ich unsterblich verliebt bin und nicht zu

vergessen auch meine Eltern und mein kleiner Bruder mit denen ich mal gerne und mal ungerne Zeit verbringe - ein ganz normales Teenager-leben eben. Naja zumindest bis zu diesem einen Freitag zu Sommerbeginn nach meinem kleinen Nickerchen auf der Schulbank. Denn so komisch wie die ersten Minuten nach meinem Nickerchen schon waren, mindestens genauso komisch blieb es den Tag über auch.

Nach ganz vielen weiteren ehrlichen und verletzenden Worten wie: „Ey, dein Outfit passt heute ja gar nicht zusammen!“ oder mein All-Time-Favorite: die jeglichen Bodyshaming-Kommentare von Mitschülern, verließ ich direkt mit dem Gong zum Schulschluss so schnell es ging mit hängenden Schultern und einem dicken Kloß im Hals das Schulgelände. Waren diese Aussagen etwa die Wahrheit?

Und auch Zuhause ging es nur so weiter. Statt mit den Worten: „Hey Schatz, schön dass du Zuhause bist. Wie war dein Tag? Leg deine Tasche ab und komm Essen.“, begrüßte meine Mama mich mit den Worten: „Du siehst ja schrecklich aus! Geh dir dein Gesicht waschen und mach dir und deinem

Bruder was zum Essen, ich hatte heute keine Lust zu kochen. Ich bin jetzt weg.“ und verließ das Haus durch den Seiteneingang.

Warum waren überhaupt alle so ehrlich und fies zu mir? Ich verstand gar nichts mehr!

Und in dem Moment dachte ich noch es könnte nicht mehr schlimmer werden. Schon mal vorab: es wurde noch schlimmer. Und zwar als ich am Nachmittag meinen festen Freund Max traf. Wir waren seit knapp drei Monaten zusammen und ich war seit dem ersten Tag unsterblich in ihn verliebt. Er hatte mir immer das Gefühl gegeben genug zu sein, so wie ich eben einfach war und das hatte ich ihm immer hoch angerechnet.

Unsere Beziehung hatte nie groß gebröckelt und niemals wäre ich auf die Idee gekommen dass auch er mir heute ein paar ehrliche Takte sagen würde. Anstatt einem „Hey mein Engel, du siehst wie immer toll aus heute“, kam ihm nur ein „Ähm, du hast da was auf deinem Pulli kleben.

Hast du etwa wieder dein ganzes Essen auf deinem Outfit verteilt oder warum sieht das so ekelig aus?“ über die

Lippen. Autsch, diese Aussage saß. Ich guckte an meinem Oberteil herab und knibbelte die Reste meiner vorhin schnell zubereiteten Tomatensauce ab. Dann herrschte erst einmal eine unangenehme Stille zwischen uns. Doch nach ein paar Minuten sprach er es auf einmal aus, den Satz vor dem ich mich immer gefürchtet hatte: „Ich weiß das kommt jetzt plötzlich, aber ich habe lange über das hier nachgedacht und ich werde Schluss machen mit dir. Mich erfüllt unsere Beziehung einfach nicht und ich denke du bist einfach noch nicht bereit für eine feste Beziehung.“ Ich brauchte ein paar Sekunden um meine Gedanken zu sortieren. Was hatte er da gerade gesagt? Ich sei noch nicht bereit für eine Beziehung? Und er macht Schluss mit mir? Das konnte doch jetzt nicht sein Ernst sein. Seine Wahrheit fühlte sich ja grausam an.

Tränen traten mir in die Augen, ich konnte jetzt nicht mehr hier sein.... Ich musste gehen! Und noch als ich das dachte, machten sich meine Füße selbstständig und brachten mich schnellstmöglich nach Hause. Tränen liefen mein Gesicht herunter als ich

unsere Haustür öffnete, meine Tasche in die Ecke feuerte, die Treppe hoch stolperte und den Weg in mein Zimmer entlang rannte - und zwar in Rekordzeit! Ich knallte die Tür zu und warf mich schluchzend auf mein Bett. Warum war auf einmal jeder so ehrlich und gemein zu mir? Konnten sie nicht einfach ihre beschissene Meinung für sich behalten? Oder war vielleicht doch was dran an ihren Aussagen? Sah ich zu dick aus? War mein Outfit hässlich?

War ich noch nicht bereit für eine feste Beziehung? Ich wusste es einfach nicht mehr. Tränenströme rannen meine Wangen herunter und mein ganzer Körper bebte während ich einfach nur da saß. Vielleicht zehn Minuten, vielleicht dreißig oder sogar Stunden. Ich hatte jegliches Zeitgefühl verloren. Irgendwann klopfte es an meiner Tür.

„Nein, Ich will alleine sein!“, versuchte ich zu schreien, aber meine Stimme brach ab und es kam kein Ton mehr raus. Die Tür öffnete sich und mein kleiner Bruder Louis trat in mein Zimmer. Er sagte nichts, sondern kam einfach neben mich unter meine Decke gekrabbelt und dafür war ich ihm in

diesem Moment so unbeschreiblich dankbar. Für ein paar Augenblicke saßen wir schweigend nebeneinander, doch dann unterbrach mein kleiner Bruder das Schweigen:

„Willst du meine Wahrheit wissen?“

Er wartet meine Antwort gar nicht ab und das war auch gut, denn sonst hätte ich sicher dankend abgelehnt und er sagte mit ganz zärtlicher Stimme: „Ganz ehrlich, ich hab dich wirklich doll lieb, Jane!“ Mir traten wieder Tränen in die Augen, aber diesmal waren es keine Tränen der Wut oder der Verzweiflung.

Nein, es waren Freudentränen weil ich genau wusste, dass mein kleiner Bruder das diesmal wirklich ehrlich meinte. „Ich dich auch!“, flüsterte ich leise mit bebender Stimme und dann nahm ich Louis in den Arm und dachte ein letztes Mal über die Geschehnisse des heutigen Tages nach.

Die Meinung der anderen, die ich dann als Wahrheit einstufte, zu hören, war zwar oft ziemlich schmerzhaft aber auf der anderen Seite konnte ich dadurch erfahren wer wirklich für mich da war und mich ehrlich lieb hatte. Mein kleiner Bruder hatte die Augen geschlossen, ich drückte ihm noch einen liebevollen Gute-Nacht Kuss auf die Stirn, schloss ebenfalls meine Augen und schlief ein. Und ob das ganze „jeder sagt Jane seine Wahrheit“ noch weitergehen würde? Ehrlich gesagt, ich hatte keinen blassen Schimmer...

Frieda (KJP 5)

Mai



Es kommt eine Zeit
da fängt die Sonne an
mit aller Arbeit für's Jahr
die Wiese wird nun grün
und Blumen sprießen hervor
Vogelgezwitscher erfüllt die frühe Morgenstund
auch Frosch und Kröte melden sich zu Wort

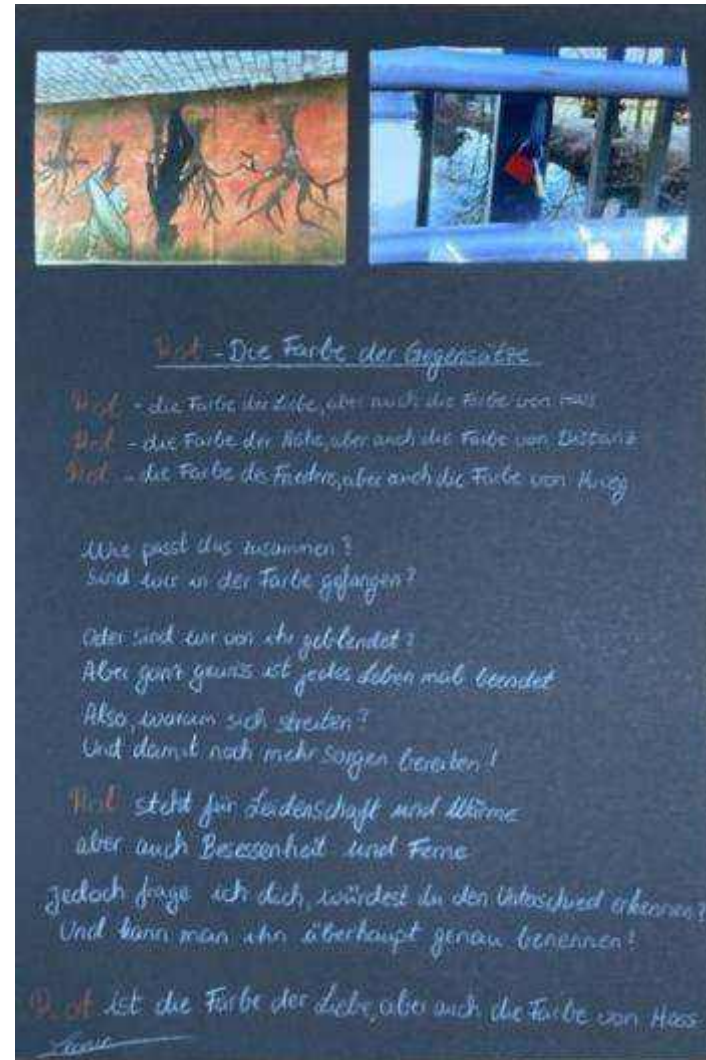
Es kommt eine Zeit
da wird die Sonne stark und hell
jeden Tag etwas heller und stärker

So hell wie warm
wärmt sie unsern Kopf
und mit ihr kommt auch die Paarungszeit
für die Tiere
die wunderbaren Säugetiere
kommen aus ihren Höhlen
und ihr Ruf erfüllt alle Wiesen und Wälder

Jetzt sind auch die Bären wieder wach
sie tollen herum und haben viel Spaß

Am ersten Tag
treten schon die Maiglöckchen hervor
dieser Monat wird toll
das weiß ich genau

Leni (12 J. / KJP 3)



Anonym (TK Werden)

Gedicht über Wälder

Ich lief durch den Wald,
 es war schön und kalt.
 Ich fühlte mich wohl und willkommen.
 Doch ich weiß nicht mehr, wie ich hier angekommen.
 Ist auch egal, ich lief durch hoch gewachsene Wälder.
 Ich fühlte mich nicht mehr wie ein Riese.
 Ich war klein und unbedeutend in diesem großen Wald,
 doch jetzt hat mir gar nicht mehr so kalt.
 Ich kam zu einer Lichtung.
 Ich glaube das war die richtige Richtung.
 Ich sah weiter und alles erschien mir so groß.
 Große Bäume voll gewachsen mit Moos.
 Mir ging es nicht gut,
 doch ich war voll entschlossen und voller Mut.
 Es wird mir besser gehen,
 ich werde es schon noch sehen.
 Ich habe über meine Probleme nachgedacht.
 Doch dann alles vergessen und nur noch gelacht.
 Die Sonne schien durch die Blätter in mein Gesicht.
 Und ja das war nicht nur so in meinem Gedicht.
 Ich fühlte mich im Wald einfach besser.
 Jetzt sah ich sogar Gewässer.
 Ich ging zum Fluss hinunter.
 Mir ging's besser wie im Hunder.
 Ich habe vergessen was mal war.
 Denn jetzt ist alles ganz klar.
 Der Wald berührt Wunder, ich sehe ganz viel grün und Blau,
 jetzt war mein Leben nicht mehr so grau.
 Ich glaube ich war geholt wie aus dem Hunder.
 Der Wald wurde immer Wunder.
 Ich glaube ich bleibe für immer hier.
 Das verspreche ich dir.



Melina (KJP 2)

Grüne Zuflucht

Grün ist die Farbe, die Leise spricht,
 von Freiheit, von Leben, von Sonnenlicht.
 Sie tanzt in den Blättern, sie duftet nach Wald,
 sie fühlt sich so warm an, beruhigend und bald.

Wenn ich sie sehe, wird's still in mir,
 als ständ' ich im Wald, ganz nah bei dir.
 Moos unter Füßen, die Luft so klar,
 die Sorgen verschwinden, sind nicht mehr da.

Grün ist wie Atmen nach langem Zwang,
 wie Hoffnung im Herzen, wie Neuanfang.
 So bleibt sie mein Trost in der lauten Zeit,
 die Farbe des Friedens, der Zärtlichkeit.

Anonym (KJP 2)

Impressum

Zwischenzeit...ung - Schülerzeitung der Ruhrlandschule in Essen

Herausgeber:

Ruhrlandschule - Klinikschule der Stadt Essen
für alle Schulformen

Holsterhauser Str. 151
45147 Essen

Fon: 0201 70 50 23
Fax: 0201 70 50 43

V.i.S.d.P.:

Jolanta Nowak, Lehrerin der Ruhrlandschule

Redaktionsteam:

Jolanta Nowak und die vielen Schülerinnen und Schüler, durch deren
Mitarbeit diese Zeitung erst entstehen konnte.

Die Zeichnung auf der Titelseite wurde von Mika am Standort KJP 5 erstellt.
Vielen Dank für dieses ausdrucksstarke Kunstwerk!

Bei allen in der Schülerzeitung abgebildeten Grafiken handelt es sich um lizenzfreie
Werke. Diese wurden ausschließlich bei www.pixabay.com, www.istockphoto.com
heruntergeladen oder selbst fotografiert / gestaltet.

Die Ruhrlandschule wünscht

Alles Gute



Anonym (KJP 2)